



I.

Gründung der Anstalt.

Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf wurde am 3. April 1883 eröffnet, nachdem das Statut der Schule durch Ministerialerlaß vom 15. Mai 1882 genehmigt und in der Schulvorstandssitzung vom 17. August 1882 der Direktor der Kunstgewerbeschule zu Cassel, Architekt H. Stiller, zum Direktor gewählt worden war.

Die Kosten der Unterhaltung der Anstalt in allen ihren Teilen, soweit dieselben aus deren eigenen Einnahmen nicht gedeckt werden, trägt die Stadt Düsseldorf, welcher während der ersten 10 Jahre dazu ein Staatszuschuß von 7830 Mark jährlich zugesichert war. Dieser Staatszuschuß wurde für das Schuljahr 1886/87 auf 15000 Mark, 1890/91 auf 18930 Mark und seit 1892/93 auf 19140 Mark erhöht. Seit dem Etatsjahr 1900/01 ist eine Erhöhung auf 30000 Mark eingetreten.

II.

Das Kuratorium der Kunstgewerbeschule

bilden die Herren:

Marx, Oberbürgermeister, Vorsitzender.

Beumers, Juwelier.

v. Czihak, Regierungs- und Gewerbeschulrat.

vom Endt, Architekt und Stadtverordneter.

Leiffmann, Kommerzienrat und Stadtverordneter.

Schill, Professor an der Königlichen Kunstakademie.

Schoenfeld, Dr. phil., Fabrikbesitzer und Stadtverordneter.

von Wolff, Regierungs-Assessor.

Stiller, Professor und Direktor.

Im Laufe des Schuljahres 1902/03 schieden davon aus die Herren Professor Schill und Direktor Professor Stiller.

III.

Personalstand der Anstalt.

Im Sommersemester 1902 des Schuljahres 1902/03 blieb der Personalbestand der Kunstgewerbeschule unverändert.

Am 24. Juli 1902 verstarb nach kurzer Krankheit der Kastellan der Schule, Carl Sauer, der seit dem 1. April 1883 diese Stelle bekleidete. Während des Wintersemesters 1902/03 wurden die Kastellansgeschäfte von der Witwe des Verstorbenen provisorisch weitergeführt.

Nach Beginn des Sommersemesters reichte der Direktor, Professor H. Stiller, der seit Gründung der Anstalt derselben vorgestanden hatte, ein Gesuch um Entlassung und Pensionierung beim Schulvorstande ein, das von der Stadtverordnetenversammlung sowie vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe auch genehmigt wurde. Herr Direktor Professor H. Stiller trat am 1. Oktober 1902 in den Ruhestand.

Ferner schieden am 1. Oktober 1902 auf ihren Wunsch aus dem Lehrerkollegium die Herren Professoren: Cl. Buscher, Fachlehrer der Bildhauerklasse, und Jos. Kleesattel, Fachlehrer der Architektur und Möbelklasse; ersterer seit 1. April 1883, letzterer seit 1. April 1884 an der Schule tätig.

Zum stellvertretenden Direktor für das Wintersemester 1902/03 wurde seitens des Schulvorstandes der Lehrer für ornamentale Formenlehre und Entwerfen von Flächendekoration Carl Geyer, Architekt, ernannt.

An Stelle der ausgeschiedenen Fachlehrer wurden Regierungsbaumeister Kurt Gabriel mit der kommissarischen Erteilung des Unterrichts in der Fachklasse für Architektur-, Möbel- und Gerätzichnen, und Aug. Bauer, Bildhauer, mit der kommissarischen Erteilung des Unterrichts in der Fachklasse für Bildhauerei seitens des Schulvorstandes betraut.

In der Stadtverordnetensitzung vom 16. Dezember 1902 wurde Herr Professor Peter Behrens in Darmstadt zum kommissarischen Direktor der Kunstgewerbeschule gewählt, welcher die Wahl annahm und vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe als kommissarischer Direktor auch bestätigt wurde.

Lehrer=Personal.

Sommersemester 1902.

Direktor: Professor H. Stiller, Architekt.

Lehrer:

- Clemens Buscher, Professor, Bildhauer, Fachklasse.
Joseph Kleesattel, Professor, Architekt, „
Fritz Neuhäus, Professor, Historienmaler, „
Julius Peyerimhof, Ziseleur, „
Ignaz Wagner, Professor, Dekorationsmaler, Fachklasse.
Carl Geyer, Architekt, für Entwerfen von Flächendekoration
und ornamentale Formenlehre.
Wilhelm Sprengel, Maler, für Gipszeichnen, ornamentales
Pflanzenzeichnen, Blumenzeichnen und Malen.
Joh. Hermanns, Architekt, für geometrisches Zeichnen, Schatten=
lehre und Verwaltung der Bibliothek.
Ludwig Heupel=Siegen, Maler, für ornamentales, figurales
Gipszeichnen, Natur-, Studien- und Aktzeichnen.
Alb. Hochreiter, Maler, für Freihandzeichnen und ornamentale
Formenlehre.

Hilfs- und Aufsichtspersonal:

- Scarfelli, Former.
Sauer, Kastellan.

Wintersemester 1902/03.

Direktor: — — —

Stellvertretender Direktor: Carl Geyer, Architekt.

Lehrer:

- August Bauer, Bildhauer, Fachklasse (kommissarisch).
Kurt Gabriel, Regierungsbaumeister, Architekt, Fachklasse (kom=
missarisch).
Fritz Neuhäus, Professor, Historienmaler, Fachklasse.
Julius Peyerimhof, Ziseleur, Fachklasse.
Ignaz Wagner, Professor, Dekorationsmaler, Fachklasse.
Carl Geyer, Architekt, für Entwerfen von Flächendekoration und
ornamentale Formenlehre.

- Wilh. Sprengel, Maler, für Gipszeichnen, ornamentales Pflanzenzeichnen, Blumenzeichnen und Malen.
Joh. Hermanns, Architekt, für Schattenlehre, Perspektive, Stil-
lehre und Verwaltung der Bibliothek.
Ludwig Heupel=Siegen, Maler, für ornamentales, figurales
Gipszeichnen, Natur-, Studien- und Aktzeichnen.
Alb. Hochreiter, Maler, für Freihandzeichnen und ornamentale
Formenlehre.
Wilh. Engels, Architekt, für geometrisches Zeichnen.
Heinr. Seemann, Architekt, Assistent für ornamentale Formen-
lehre und Fachzeichnen.
R. Schmutz, Assistent für Dekorationsmalerei.
Gustav Wittschas, Maler, für Blumenzeichnen und Malen.
Dr. Pfeiffer, Arzt, für Anatomie.

Hilfs- und Aufsichtspersonal:

Scarfelli, Former.

— — —, Kastellan.

IV.

Lehrmittel der Anstalt.

Die Sammlung mustergültiger kunstgewerblicher Gegenstände erhielt durch Ankäufe und Geschenke weiteren Zuwachs und wurde in den verschiedenen Klassen fleißig benutzt.

Die Bibliothek wurde den Mitteln entsprechend ergänzt. Während des Wintersemesters 1902/03 blieb sie wegen Revision für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Der Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände wurden im Schuljahr 1902/03 an Geschenken überwiesen:

- | | |
|--|---|
| 1 Tauf=Medaille von Rudolf Bosselt, | } seitens
des Herrn
Kultus=
Ministers. |
| 1 Erinnerungs=Medaille zum Jubiläum der
Königl. Bauakademie von Aug. Vogel, | |
| 1 Medaille der Internationalen Ausstellung für Feuerschutz
und Feuerrettungswesen, von J. Christensen, seitens
des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe. | |

Der Bibliothek wurden überwiesen:

„Kunsterziehung“. Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. September 1901, seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe.

„Die Stadt Düsseldorf und ihre Verwaltung im Ausstellungsjahr 1902“, seitens des Herrn Oberbürgermeisters Marx.

„Geschichte der Kölner Malerschule“ von Ludw. Scheibler und Carl Aldenhoven. Lieferung II—IV. Fortsetzung und Schluß. dto.

V.

Weitere Entwicklung der Schule

im Schuljahr 1902/03.

Im Lehrplan der Schule traten sowohl im Sommersemester 1902 als im Wintersemester 1902/03 keinerlei Änderungen ein, nur mußte im Wintersemester infolge der kommissarischen Besetzungen einzelner Lehrfächer eine teilweise Änderung der Lehraufträge stattfinden. So wurden Architekt Joh. Hermanns die Vorträge und Übungen in Stillehre, Perspektive und Schattenkonstruktionen im Ergänzungsunterricht der Fachklassen, Architekt W. Engels das geometr. Zeichnen und Schattenkonstruktionen in Vorschule A, und Architekt Heinr. Seemann die Assistenz in der ornamentalen Formenlehre in Vorschule A, sowie das Fachzeichnen im Abendunterricht übertragen, während der kommissarische Fachlehrer für Architektur und Möbelzeichnen, Regierungsbaumeister Kurt Gabriel, das Entwerfen von Flächendekoration im Abendunterricht übernahm.

VI.
Stundenplan für das Sommersemester 1902.
Dorfschule. Saal 17.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
ornament. Formenlehre	Freihandzeichnen	ornament. Formenlehre	Dormittags von 8-12 Freihandzeichnen	geometr. Zeichnen	Freihandzeichnen
ornament. Formenlehre	geometr. Zeichnen	Freihandzeichnen	Nachmittags von 2-6 geometr. Zeichnen	Freihandzeichnen	frei

Stundenplan für das Wintersemester 1902/03.

Dorfschule. Saal 17.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
ornament. Formenlehre	Freihandzeichnen	ornament. Formenlehre	Dormittags von 8-12 Freihandzeichnen	Freihandzeichnen	geometr. Zeichnen
ornament. Formenlehre	geometr. Zeichnen	Freihandzeichnen	Nachmittags von 2-6 geometr. Zeichnen	ornament. Formenlehre	frei

Dorfschule. Saal 8.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Freihandzeichnen	geometr. Zeichnen	Dormittags von 8-12 geometr. Zeichnen	Dormittags von 8-12 geometr. Zeichnen	ornament. Formenlehre	ornament, Formenlehre
ornament. Formenlehre	Freihandzeichnen	Nachmittags von 2-6 ornament. Formenlehre	Nachmittags von 2-6 Freihandzeichnen	Freihandzeichnen	frei

Stundenplan für das Schuljahr 1902/03.

Fachschule.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
	Jeden Dormittag von 8-12: Fachunterricht für Möbel-, Gerät- und Architekturzeichnungen Saal 24. desgl. „ 30, 31, 32 und 39. Dekorationsmalerei „ „ 13. desgl. figurales Zeichnen, Tier- und Draperiestudien „ 4 und 6. desgl. ornamentales und figurales Modellieren „ 5. desgl. ornamentales und figurales Holzschneiden „ 21 und 22. desgl. Treiben, Grabieren und Sifellieren „				
Gipszeichnungen 2-6. S. 2	Gipszeichnungen 2-6. S. 2	Gipszeichnungen 2-6. S. 2	Gipszeichnungen 2-6. S. 2	Gipszeichnungen 2-6. S. 2	
Blumenzeichnungen S. 2	Pflanzenzeichn. 2-6. „ 15	Blumenzeichnungen S. 2	Pflanzenzeichn. 2-6. „ 15	Blumenzeichnungen S. 2	
und Malen 2-6. „ 15	Entwerfen von Flächen- S. 24	und Malen 2-6. „ 15	Entwerfen von Flächen- S. 24	Blumenzeichnungen S. 2	
perspektive 2-6. „ 24	dekor 2-6. S. 24	perspektive 2-4. „ 24	dekor 2-6. S. 24	perspektive 2-6. „ 24	frei.
		Stillehre 4-6. „ 24			

Nachmittags:

Abendschule von 7-9.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Gipszeichnungen . . . S. 15	Gipszeichnungen . . . S. 15	Gipszeichnungen . . . S. 15	Gipszeichnungen . . . S. 15	Gipszeichnungen . . . S. 15	Gipszeichnungen . . . S. 15
Modellieren . . . „ 6	Entwerfen von Flächen- S. 24	Modellieren . . . „ 6	Entwerfen von Flächen- S. 24	Modellieren . . . „ 6	Entwerfen von Flächen- S. 24
Fachzeichnungen . . . „ 24	dekor . . . S. 24	Fachzeichnungen . . . „ 24	dekor . . . S. 24	Fachzeichnungen . . . „ 24	dekor . . . S. 24
Aktzeichnungen . . . „ 27	Wachs-Modellieren für Metallarbeiter . S. 21	Aktzeichnungen . . . „ 27	Wachs-Modellieren für Metallarbeiter . S. 21	Aktzeichnungen . . . „ 27	Wachs-Modellieren für Metallarbeiter . S. 21
	Anatomie (nur im Wintersemester) „ 27		Anatomie (nur im Wintersemester) „ 27		

VII.

Schüler = Konkurrenzen.

Auch im abgelaufenen Schuljahre wurden an verschiedenen Terminen Schüler = Konkurrenzen ausgeschrieben, die je 6 bis 7 Aufgaben umfaßten. Von der großen Zahl der eingelaufenen Lösungen konnten zahlreiche Arbeiten prämiert oder mit lobenden Erwähnungen bedacht werden.

An die mit solchen Auszeichnungen bedachten Schüler gelangten beim Schulschluß für die erfolgreiche Beteiligung an den Konkurrenzen Prämien, in Büchern bestehend, die mit einer entsprechenden Inschrift versehen waren, zur Verteilung.

Verzeichnis der gestellten Aufgaben.

A. Im Sommer 1902.

I. Für Architekten, Tischler etc.

Waschkästchen.
Gewehrschrank.

Ia. Für Architekten, Schlosser etc.

Grabkreuz.
Balkongitter.

II. Für Dekorationsmaler.

Reichsadler in einem übereckstehenden Quadrat.
Wandmalerei in einer Konditorei.

III. Für Tonmodelleure.

Schluffstein für einen Türbogen.
Relief für einen Bronzebeschlag.

IV. Für Wachsmodelleure.

Falzmesser.
Federhaltergehäule.

V. Für Lithographen, Zeichner, Glasmaler etc.

Lesezeichen als Reklame für ein Kochbuch.
Fächer.
Bouillontasse in Porzellan oder Metall.
Umrahmung für ein Musik = Programm.

B. Im Winter 1902/03.

I. Für Architekten, Tischler etc.

Garderobeständer mit Toilettenspiegel.
Wetterhäuschen in Holz oder Sandstein.
Schreibtisch und Sessel.
Schrank für Bücher, Mappen etc.

Ia. Für Architekten, Schlosser etc.

Brüstungsgitter.
Gasofen.
Kandelaber für zwei Bogenlampen.

II. Für Dekorationsmaler.

Friesmalerei für ein Speisezimmer.
Gewölbmalerei für eine evangelische Kirche.
Decke für ein Damenzimmer.
Fahne für einen Kriegerverein.

III. Für Tonmodelleure.

Pilaster=Kapitäl für ein Bankgebäude.
Türumrahmung für eine Fischhandlung.
Reliefplatte für einen Balkon.

IV. Für Wachsmodelleure.

Gürtelspange, Rückenteil.
Schlüsselschild.
Tischglocke.
Ruffsteckkamm.

V. Für Lithographen, Zeichner, Glasmaler etc.

Ausstellungs=Medaille.
Ätzung für eine Kristallschale.
Einladungskarte zu einem Martinessen.
Ofenschirm aus Glas in Messingfassung.
Einbanddecke für „Die Rheinlande“.
Verglasung eines Bibliothekfensters.
Tischtuch und Serviette.
Intarsie für eine Bettstelle.
Rosette für eine Taufkapelle.

VIII.

Ausstellung von Schülerarbeiten.

Die Ausstellung von Schülerarbeiten der Kunstgewerbeschule befand sich vereinigt mit derjenigen anderer Fachschulen im Pavillon für Gewerbliches Fachschulwesen auf dem Gelände der Kunst- und Gewerbe-Ausstellung zu Düsseldorf 1902. Es konnte nur eine geringe Zahl von Arbeiten an den Wänden zur Ausstellung gelangen. Die Lehrgänge der Dorschule und andere Arbeiten aus der Fachschule wurden in Album-Form aufgelegt. Für die Arbeiten der Tonmodelleure, Wachsmodelleure, Graveure und Ziseleure stand ein kleiner Schrank in der Mitte der Koje zur Verfügung.

Nach Schluß der Ausstellung fanden die ausgestellten Schülerarbeiten laut Beschluß des Schulvorstandes ihre dauernde Aufstellung in den Bibliothek- und Sammlungsräumen der Schule.

Die bei den Schülerkonkurrenzen jeweilig eingelaufenen Konkurrenzarbeiten wurden, wie bisher, im Aktfaal einige Tage zur Ausstellung gebracht, im Beisein der Schüler durch die betreffenden Fachlehrer, die die Aufgaben gestellt hatten, eingehend besprochen und die prämierten und belobten Schüler namhaft gemacht.

IX.

Übersicht über die Frequenz der Schule.

Im Sommersemester 1902 besuchten die Kunstgewerbeschule:

31 Dorschüler,
67 Fachschüler,
89 Abendschüler,

Zus. 187 Schüler.

Im Wintersemester 1902/03:

49 Dorschüler,
114 Fachschüler,
141 Abendschüler,

Zus. 304 Schüler.

Bei dem starken Andrang von Schülern im Wintersemester 1902/03 mußte die Aufnahme von Schülern von Mitte Oktober 1902 ab wegen Überfüllung der Klassen eingestellt und eine große Anzahl sich später Meldenden zurückgewiesen werden.

Von den Schülern waren ihrem Berufe nach im Wintersemester 1902/03:

Lfde. Nr.	Berufe	Dollschüler	Hospitalanten	Abendschüler	Summe
1	Architekten	26	2	25	53
2	Bildhauer, Tonmodelleure, Stuckateure	17	1	23	41
3	Buchdrucker	—	—	1	1
4	Ziseleure, Graveure u. Wachsmodelleure	4	1	13	18
5	Dekorationsmaler (Schildermaler)	64	4	26	94
6	Dekorateure	—	1	—	1
7	Garten-Architekten	1	—	—	1
8	Glasmaler	2	—	8	10
9	Gold- und Silberarbeiter	3	—	1	4
10	Kunstschlosser	—	—	3	3
11	Kunstgewerbliche Zeichner	2	2	8	12
12	Lackierer	—	—	1	1
13	Lithographen	2	1	5	8
14	Lehrer	—	—	3	3
15	Maler	3	1	1	5
16	Porzellanmaler	—	—	3	3
17	Photographen	1	—	6	7
18	Tischler, Möbelzeichner	10	—	9	19
19	Xylographen	—	1	1	2
20	Zeichenlehrer=Aspiranten	5	1	2	8
21	Zahntechniker	—	—	1	1
22	unbestimmt	7	1	1	9
Zusammen		147	16	141	Zusf. 304
		Davon unter 18 Jahren 61	Davon unter 18 Jahren 7	Davon unter 18 Jahren 64	Zusf. 132
		über 18 Jahren 86	über 18 Jahren 9	über 18 Jahren 77	Zusf. 172

X.

Stipendienfonds, Freischüler.

Die aus dem Städtischen Stipendienfonds der Schule zur Verfügung stehende Summe setzt sich zusammen aus:

1. den Zinsen eines Kapitals von ca. 12000 Mark,
2. freiwilligen Beiträgen Düsseldorfer Bürger.

Sie betrug für das Schuljahr 1902/03 Mark 2582,85.

Über die Verwendung und Verwaltung des Stipendienfonds erließ der Schulvorstand der Kunstgewerbeschule im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung unter dem 15. August 1887 nachstehende Bestimmungen.

Bestimmungen

über den

Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf.

1. Der Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf ist durch die Einnahme einer Anzahl zu diesem Zwecke im Winter 1885/86 gehaltener Vorträge, ferner durch freiwillige Beiträge Düsseldorfer Bürger gegründet worden.

Es ist ein Zweckvermögen, dessen Träger die Stadt Düsseldorf ist und dessen Verwaltung und Verwendung dem Vorstande der Kunstgewerbeschule zustehen. Der Stipendienfonds bezweckt die Unterstützung unbemittelter und befähigter Schüler der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf, welche Angehörige des Deutschen Reiches sind. Vorzugsweise sollen diejenigen Schüler berücksichtigt werden, die ihren Wohnsitz in Rheinland oder Westfalen haben.

2. Das Stammkapital betrug am 1. April 1887 7638 Mark, ferner für Stipendien, welche durch Jahresbeiträge gedeckt werden, die Summe von 1729 Mark für 5 Jahre.

3. Falls Zinsen und Jahresbeiträge nicht zur Verteilung gelangen, wachsen dieselben dem Stammkapital zu. Das Stammkapital, welches zur Zeit 7638 Mark beträgt, darf nur mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu Stipendien verwendet werden.

4. Stipendien werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besucht, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches

Betragen gezeigt haben. Dem Dorstande liegt es ob, die nötigen Erkundigungen einzuziehen. Die Unzulänglichkeit der Mittel muß zweifellos vorliegen.

5. Stipendien werden der Regel nach für ein Schuljahr erteilt und bis zu einem Monatsbetrage von 50 Mark bemessen, welche Summe gegen Vorlegung eines durch den Direktor ausgestellten Führungsattestes in der Regel postnumerando zur Auszahlung gelangt.

6. Die Gewährung eines Stipendiums befreit vom Schulgelde. (Aufgehoben durch Beschluß des Schulvorstandes.)

7. Stipendien sollen in keinem Falle über 3 Jahre hinaus gewährt werden. Eine Entziehung kann jederzeit stattfinden, sobald der Schüler sich der Unterstützung unwürdig zeigt oder der Unterstützung nicht mehr bedarf.

8. Anträge auf Verleihung von Stipendien sind spätestens 2 Monate vor Schluß des Semesters an den Direktor zu richten. Später einlaufende Anträge können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Nach Anhörung des Gutachtens der Lehrerkonferenz entscheidet der Schulvorstand über Gewährung und Entziehung eines Stipendiums.

9. Diejenigen Korporationen oder Geschenkgeber, welche in Zukunft mindestens 250 Mark zum Stipendienfonds beitragen, sind berechtigt, für je 250 Mark einen Schüler für ein Stipendium in Vorschlag zu bringen.

Der Vorschlag ist tunlichst zu berücksichtigen, wenn die Voraussetzungen des § 4 zutreffen.

Düsseldorf, den 14. August 1887.

Der Vorstand der Kunstgewerbeschule:
Lindemann.

Verzeichnis der Stipendiaten im Schuljahr 1902/03.

Wilh. Hocks, Bildhauer, für den Sommer 1902, seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe

H. Verse, Holzbildhauer, dto. dto.

Josef Wagner, Kunsttischler, dto. dto.

Wilh. Hocks, Bildhauer, für den Winter 1902/03, seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe

P. Gerlach, Dekorationsmaler, dto. dto.

M. Schneider, Holzbildhauer, dto. dto.

Fr. Brühl, Dekorationsmaler, für ein Jahr aus dem städtischen
Stipendienfonds

H. Jansen, Kunsttischler,	dto.	dto.
Hug. Igelhorst, Kunsttischler,	dto.	dto.
Hug. Kader, Kunsttischler,	dto.	dto.
G. Scheiwe, Bildhauer, für den Sommer 1902		dto.
M. Schneider, Holzbildhauer,	dto.	dto.
D. Bonnekamp, Dek.=Maler, für den Winter 1902/03		dto.
Math. Henseler, „	dto.	dto.
Wilh. Liebscher, „	dto.	dto.
C. Heubler, Wachsmodelleur, für den Sommer 1902 aus der Aders-Tönnies-Stiftung		

E. Lepelmann, Baubeflissener, dto. dto.

O. Kienitz, Wachsmodelleur, für das Schuljahr 1902/03 dto.

G. Scheiwe, Bildhauer, für den Winter 1902/03 dto.

Außerdem wurden noch seitens des Kuratoriums der Kunst-
gewerbeschule einer größeren Anzahl von Schülern die Zahlung
des Schulgeldes erlassen:

im Sommer 1902	17,
„ Winter 1902/03	30.

XI.

Zeugnisse über hervorragende Leistungen.

Zeugnisse für hervorragende Begabung und Leistungen, so-
wohl für großen Fleiß konnten folgenden Schülern im Schuljahr
1902/03 ausgestellt werden:

Karl Heubler, Modelleur und Ziseleur, geboren den 4. Juli 1884
zu Düsseldorf. Derselbe besuchte 2 Semester die Dorschule
und 7 Semester (3 davon als Hospitant) die Fachschule.

Emil Lepelmann, Baubeflissener, geboren den 24. Dezember
1883 zu Düsseldorf, der 1 Jahr in der Dorschule und 5 Se-
mester in der Fachschule tätig war.

Herm. Richter, Dekorationsmaler, geboren den 20. September
1882 zu Hamm i. W., der ein Semester die Dorschule und
4 Semester hindurch die Fachschule besucht hat.

XII.

Schulexkursionen.

Wie jedes Jahr, machte die Fachklasse für Dekorationsmaler unter Leitung des Professor Wagner während des Sommersemesters zahlreiche Ausflüge, um malerische Punkte in der Stadt wie in der Umgebung aufzusuchen und künstlerisch darzustellen.

Am 10. Juni besichtigte die Klasse für Entwerfen von Flächendekorationen unter Leitung ihres Lehrers Architekt Geyer die Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung und am 18. Oktober besuchten sämtliche Klassen der Schule unter Führung ihrer Lehrer dieselbe gegen ermäßigtes Entree von 20 Pfg.

XIII.

Ferien.

Im Schuljahre 1902/03 fanden die Ferien wie üblich

- vom 1. August — 1. Oktober,
- „ 24. Dezember — 2. Januar,
- „ 15. März — 1. April

statt.

XIV.

Die Prüfung von Zeichenlehrern und Zeichenlehrerinnen an höheren Schulen

fand auch in diesem Jahre wieder im Monat Juni durch eine aus Lehrern der Kunstgewerbeschule und der Königlichen Kunstakademie bestehende Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Gewerbeschulrat von Czihak, der auch die geschäftliche Leitung übernommen hatte, in der Kunstgewerbeschule statt.

Als Regierungskommissar war seitens des Kultusministeriums Herr Professor Pallat aus Berlin anwesend und fand die Prüfung

zum erstenmal nach der neuen, vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten unterm 31. Januar 1902 für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen an höheren Schulen erlassenen Prüfungsordnung statt. Sämtliche an der hiesigen Kunstgewerbeschule ausgebildeten Kandidaten bestanden die Prüfung mit gutem Erfolge.

XV.

Allgemeines.

Im Sommersemester 1902 beehrte der Herr Geheime Regierungsrat Dönhoff aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe in Begleitung des Herrn Regierungs- und Gewerbeschulrat von Czihak und des Herrn Regierungs-Assessor v. Wolff die Schule wiederum mit einem Besuche.

Gelegentlich der Düsseldorfer Gewerbe- und Kunstausstellung war die Besichtigung der Schule und deren Einrichtungen durch Fachgenossen eine besonders rege.

Auch im Wintersemester wurde die Schule durch Herrn Regierungs- und Gewerbeschulrat v. Czihak wiederholt inspiziert. Ebenso besichtigte Herr Beigeordneter Kessler die Schule.

XVI.

Schluß.

Das Schuljahr 1902/03 schließt am Samstag den 14. März 1903, mittags 12 Uhr.

Das Sommersemester 1903 des neuen Schuljahres 1903/04 beginnt

Freitag den 3. April 1903, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahmen für dasselbe finden Mittwoch den 1. April 1903 und Donnerstag den 2. April, morgens von 10–1 Uhr und abends von 7–9 Uhr statt.

Die Aufnahmebedingungen für die Vorschule (Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, ornamentale Formenlehre),

die Fachschulen

für Architektur, Bau- und Möbelzeichnen,
für Dekorationsmalerei,
für figurales Zeichnen und Malen,
für ornamentales und figurales Modellieren,
für Treiben und Ziselieren,

die Abendsschule, ornamentales Gipszeichnen, figurales Gipszeichnen, Aktzeichnen, Fachzeichnen für Architektur, Möbel- und Bauschmuck, Modellieren für Bildhauer und Stuckateure, Wachsmmodellieren für Graveure, Gold- und Silberarbeiter, Entwerfen kunstgewerblicher Gegenstände etc.

sind folgende:

für die Vor- und Abendsschule:

1. ein Alter von mindestens 14 Jahren,
2. eine genügende Volksschulbildung, welche durch Zeugnisse nachzuweisen ist,
3. die Wahl eines praktischen Berufes;

für die Fachschulen:

Absolvierung der Vor- oder Abendsschule oder Nachweis einer ausreichenden Vorbildung durch Prüfungsarbeiten. Erwünscht ist außerdem, daß die Lehrzeit bei einem Handwerksmeister bestanden ist.

Hospitanten, d. h. solche, welche nur zeitweilig den Unterricht oder nur einen Teil desselben genießen wollen, werden nur für die Fachklassen aufgenommen; sie müssen den Nachweis der Vorbildung beibringen, die Lehrzeit zurückgelegt haben und in einer Werkstatt praktisch tätig sein.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme halbjährlich vorausbezahlt werden muß, beträgt:

für die Vorbereitungs- und Fachklassen:

pro Sommer=halbjahr Mark 30,-,
„ Winter=halbjahr „ 40,-;

für die Abendklassen:

pro Sommer=halbjahr Mark 10,-,
„ Winter=halbjahr „ 15,-;

für Hospitanten:

pro Sommer=halbjahr Mark 20,-,
„ Winter=halbjahr „ 25,-.

Nur ausnahmsweise können vorgebildete Schüler noch nach Beginn des Semesters aufgenommen werden, und kann verspätete Anmeldung Zurückweisung zur Folge haben.

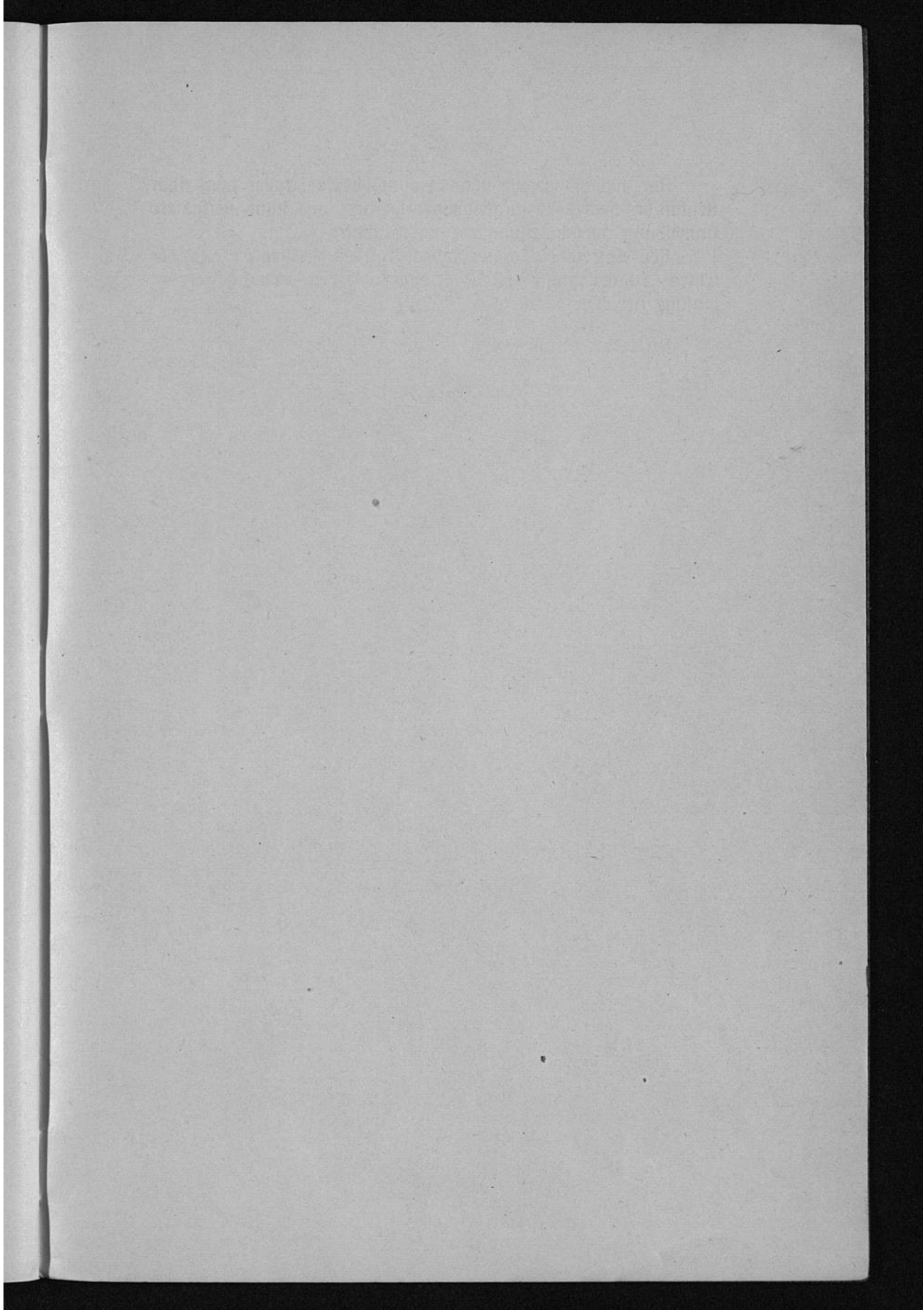
Neu eintretende Schüler haben Legitimationspapiere resp. die letzten Schulzeugnisse sowie selbstgefertigte Zeichnungen oder sonstige Arbeiten vorzulegen.

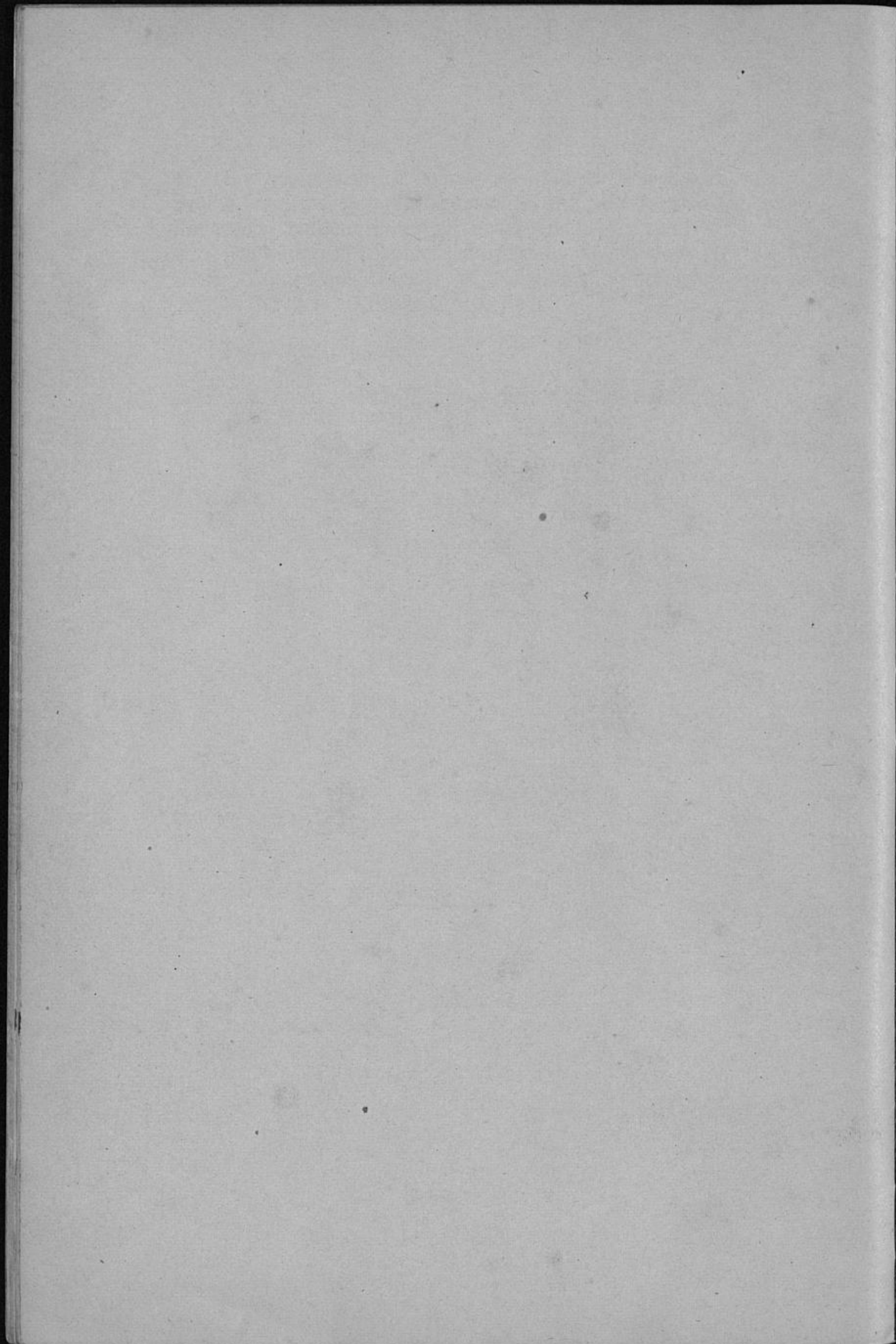
Düsseldorf, im März 1903.

Der Direktor der Kunstgewerbeschule.

In Vertretung:

C. Beyer.





TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007



A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

